

#ausLiebe

Unter dem Motto „#ausLiebe“ wurde gestern hier bei uns im Dom die Woche der Diakonie mit einem festlichen Gottesdienst eröffnet. Seit 175 besteht die Diakonie in Deutschland. Der Pfarrer Johann Hinrich Wichern hat 1848 auf dem Kirchentag in Wittenberg die Kirche in einer flammenden Rede dazu ermahnt, nicht nur gegen das Elend und die Armut der Menschen in Deutschland zu predigen, sondern auch ganz aktiv etwas dagegen zu tun. Daraufhin begannen engagierte Frauen und Männer in ganz Deutschland soziale Einrichtungen zu gründen, sich zu vernetzen und so auch auf der politischen Bühne sichtbar und hörbar zu werden.

Das Wort Diakon bedeutet Diener. „Wer unter euch groß sein will, der soll euer Diener sein“, sagt Jesus Christus zu seinen Jüngern und damit auch zu uns. Da war es schon wieder, dieses „Sollen“. Was sollen wir denn noch alles – Energie sparen, Steuern zahlen, auf gesunde Ernährung achten und nun auch noch dienen? Wo soll man denn zu alledem immer die Kraft und die Motivation hernehmen, könnte man berechtigterweise fragen.

Nun, was das Dienen angeht, ist diese Frage leicht zu beantworten. Die Motivation ist schlicht und ergreifend die Liebe, so, wie es das Motto der Woche der Diakonie eben auch ausdrückt. Die Liebe ist die Triebfeder für diakonisches Handeln. Und das bezieht sich bei weitem nicht nur auf die vielfältigen Dienste, die das Diakonische Werk anbietet. Diakonisches Handeln passiert auch im Kleinen, in jedem Moment, in dem sich ein Mensch dem anderen zuwendet, ihm hilft, ihn unterstützt oder ihm einfach nur freundlich begegnet. So gesehen sind wir alle immer wieder als Diakoninnen und Diakone tätig, wenn wir wollen, jeden Tag aufs Neue. Und indem wir das tun, geben wir die Liebe Gottes, die er uns schenkt, an andere weiter. Wir lassen sie aufleuchten unter uns und in dieser Welt und machen sie so ein wenig heller. Wer liebt, der kennt Gott – so heißt es im ersten Johannesbrief. Und so kann ein den Mitmenschen zugewandtes Leben tatsächlich zu einer echten Gotteserfahrung werden. Denn es wird Momente geben, in denen Gottes Liebe zu uns zurückkommt – aus dem Herzen eines anderen Menschen, aus einer Umarmung, aus einem ehrlichen Danke.

Wir haben es tatsächlich selbst in der Hand, unser eigenes und das Leben unserer Mitmenschen so zu bereichern. Und wir können es tun #ausLiebe. Amen.